

Frucht nicht erhalten/ sondern
dieselbe/ wenn sie zerrissen sind/
fället abe.

Daß aber Hippocrates solcher
Meinung in diesem Aphorismo
nicht sey/ wird ein iedweder/ wel-
cher desselben Worte eigentlich
betrachtet / ersehen. Denn er
redet allhier nicht von der Stär-
cke und Fettigkeit des Weibes/
sondern von der zähen Feuchtig-
keit in den Cotyledonibus.

Unterweilen ist das Geblüte
auch also verderbet / daß daher
nothwendig eine unzeitige Ge-
buhrt erfolgt / als wenn es eine
grosse Schärffe bekommen / da-
durch die Bährmutter zum aus-
treiben genöthiget wird.

Oft entstehet auch eine unzei-
tige Gebuhrt von einer Kranck-
heit